



29.11.2013

Lesung Autorin lüftet ein Familiengeheimnis

Buch über Euthanasie vorgestellt

Brigitte Rademann



Hans-Rudolf Mengers vom Rüstringer Heimatbund

Bild: Felix Grossmann

Nordenham Das Schicksal ihrer Urgroßmutter hat die Journalistin [Daniela Martin](http://www.nwzonline.de/person/martin,daniela) <<http://www.nwzonline.de/person/martin,daniela>> so sehr fasziniert, dass sie ein Buch darüber geschrieben hat. Ihr Werk, in dem sie ein jahrzehntelanges Familiengeheimnis lüftete, stellte die Autorin auf Einladung des Rüstringer Heimatbundes im [Museum Nordenham](http://www.nwzonline.de/organisation/Museum_Nordenham) <[http://www.nwzonline.de/organisation/Museum Nordenham](http://www.nwzonline.de/organisation/Museum_Nordenham)> vor.

Bei ihren Recherchen für das Buch hatte Daniela Martin herausgefunden, dass ihre Urgroßmutter [Anna Lorenz](http://www.nwzonline.de/person/lorenz,anna) <<http://www.nwzonline.de/person/lorenz,anna>> 1940 dem Euthanasie-Programm der Nazis zum Opfer gefallen war und in Pirna-Sonnenstein ermordet wurde.

Auf ihrer Spurensuche besuchte die Autorin Anstalten und Hinterbliebene, fand Briefe, Dokumente und Fotos. Ihr Buch trägt den Titel „Die Blumen haben fein geschmeckt – Das Leben meiner Urgroßmutter Anna L. (1893-1940“.

Anna Lorenz hatte 18 Jahre ihres Lebens in sogenannten Irrenanstalten verbracht. Psychische Probleme waren kaum erforscht, sie galten als Tabuthema. Die Nationalsozialisten begannen 1940 damit, Menschen mit körperlichen und seelischen Einschränkungen zu ermorden.

Leserkommentare (0)

© NWZonline [2012]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG